



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1858**

CCCLXXVI. Der Rath zu Stendal vergleicht sich mit Claus von Kalbe in  
Betreff der milden Stiftungen Curd's von Kalbe, am 15. Juni 1470.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

olderluden, efft se dat byr vpleggen Edder dat gelt tho anderen faken to godes ere dynende be-  
 waren vnde keren willen edder nicht. Vnde weret, dat wy Radmanne edder vnse nakomelinge In  
 desser kumpanye edder in dessem briue wes verwandelen vnde anders setten wolden vnde dessem  
 briff wedderrupen, Des willen wy vnde vnse nakomelinge Radmanne tho Stendall alle tyd ful-  
 mechtich sin. Vnde deslz alles to orkunde vnde mehrer bekantnisse hebben wy Radmanne vorge-  
 screuen, Mit nohmen Arnd pakebusch, Hans bizmarck, Andreas rynow, Claus bellinge, Hans kratz,  
 Hans swechten, Arnd vngelinge, Matteus moringk, Henningk ryngkforde, Heyne brunow, Claus stor-  
 kow vnde Hans gruttemaker, den vpgnanten vnser getruwen borgeren den Molren dessem briff mit  
 vnser Stad angehangenden Secret versegelt gegeben. Nach cristi vnser Heren gebort Virteynhun-  
 dert Jar, Darna In deme Seuentigsten Jare, Ame fridage na vnser liuen frouwen daghe lichtmissen.

Nach dem Originale des Stendalschen Rathesarchives No. 205.

CCCLXXVI. Der Rath zu Stendal vergleicht sich mit Claus von Kalbe in Betreff der milden  
 Stiftungen Gurd's von Kalbe, am 15. Juni 1470.

Wy Radmann to Stendall Bekennen —, dat wy vns tor ere godes to vermerende sy-  
 nen godliken dinst mit dem vorsichtigen manne Claus von kaluen, itzundes to lubeke won-  
 hafflich, von sodans testamentes vnde der almiffen wegen, also Cord von Calue seliger der kum-  
 panye des hilghen lichnames hir to Stendall gegeben hefft, voreyniget, verdragen vnde eyne  
 ordinacien gemaket hebben In thokomenden tyden vnde ewich toholdende In desser nageschreuen  
 wise. Int irfte scholen de olderlude, de von dem Rade dar to geschicket werden, alle yar ent-  
 pfangen, wes vpkomet von den Sefzhundert Rinschen gulden, dar renthe vorgekostt synt. Ock  
 scholen se alle yar entpfangen Negentich mark lubesch jarliker renthe, de de Rad to lunemborch  
 vorfegilt hebben, vnde sy scholen alle Jar qwitancien dar von senden an dem Rade to Lunen-  
 borch: vnde von dessem renthen scholen de olderlude alle Sondage des auendes, wann de laue-  
 fangk vth is, almiffen geuen den armen luden, so se meist konen vnde mogen. Vnde were ymand  
 von den frunden Cort von kaluen, de fodane almiffen begerede, der schal men en nicht wey-  
 geren, wan dar wes los ist, Sunderen myldichliken gheuen vnde wann der almiffen wes los wert,  
 de scholen de olderlude vnde Schaffer vorlyen nicht von gunste, fundern na oren meisten stemmen,  
 nach orer selen salicheyt. Ock schal Claus von kalue vnde syne brodere mechtich wesen eynen  
 armen menschen to den almiffen toverbiddende, wann dar wes los is. Vortmehr were ymant von  
 der kumpanye, dem der almiffen noet worde vnde de begerede, deme schal men se geuen, wann  
 he darvme biddet. Vortmehr dat misgewende effte ornat, Dat Cord von kalue hir gegeben  
 hefft, schal men gebruken alle hilghen lichames dage vnde In der octauen vnde In allen erliken  
 groten festdagen In vnser liuen frouwen kercken. Vnde So denne de Souen tyde des hilghen lich-  
 names de gantze Octaue ouer mit pewestliken afflate begiffiget synt vor allen, de se In der ker-  
 cken singen effte horen, Schal men von den vpgnanten almiffen Cort von kaluen geuen eynem  
 yfliken Jegenwardigen prester der kerckeh vnser liuen frouwen to Stendall eynen penningk to

eyner yewelken daghe tyd, funder dem rechten perner, de eyn domhere is vnde perfonliken Jegenwardich is, twe penninge, vnde dem perner, de neyn domhere is, effte vnderpernere, vor alle feine dagetyde negen penninge, vnde de gnanten rechte perner effte vnderpernere scholen dat facramente vthdragen vnde wifen to den dagetyden vnde to den miffen de octaue ouer, So vaken des noet is. Dem kostere schal men geuen glick eynem preftere vnde dem vnderkoster ock to yowelker dagetyd eynen penningk, vnde de vnderkoster schal tor pryme, tercië, sexte, none vnde tor nachtfangk luden mit der kercklocken eynen guden euen pullum, De wile dat afflat waret, Vnde des negiften werkeldages na Vifitationis marie schal men mit allen prefteren vnfer liuen frouwen kercken ewige yartyd beghan Cörd von kaluen vnde allen, de vth fynem flechte vnde vth der kumpanie vorstoruen fynt, mit Vigilien vnde felemiffen vnde Commendacien, vnde gheuen dem rechten pernehre Ses penninge to der vigilien vnde ses penninge to der felemiffen, Dem vnderpernere vir penninge to der vigilien vnde viff penninge to der felemiffen, Iflikem prefter dry penninge to der vigilien vnde dry penninge to der felemiffen vnde Commendacien, Dem auerkoster vir penninge vnde dem vnderkoster dry penninge vnde deme pernehre eynen schillingk vor den Sondagesbriff. Vnde wat nicht verdynet wert yn der vorschreuen wife, schal by der kumpanye bliuen. Wer ouer mit mededeylinge der hilghen facramente edder miffenholdinge na finer fundacien effte mit lyues kranckheit an finer Jegenwardicheyt behindert were, De schal von den vngnanten Almiffen vnde verdinft nicht gedeylet fyn. Vorthmer efft etlike renthe von dessen vorschreuen renthen worde auegekofft, Also scholen de olderlude vnde de Schaffere mit hulpe vnd rade des Rades vor de houetfommen renthe wedderkopen, fo vaken des noet vnd behuff is, dat fodane almiffen, als vor gerort is, gegeuen werden. Ock scholen de olderlude den dryn Jungen lonen, de dar ministreren, nomeliken ifliken mit eynen penninge. Ock scholen se gheuen dem Scholemeifter, de de dry Jungen deyt, twelf schillinge des Jares Vvnd dem vnderkoster, vor de Aue marien klokke des middages toludende, dry ferdingk penninge, Dem pernehre, de dat facramente dat yar ouer vthdrecht, Achte schillinge, Dem organiften des yares eyn punt vnde nicht mehr, Dem vndercoftere des fondages vor dat Salue toludende dat yar ouer dry schillinge. Ock scholen se der kumpanie knechte alle Sondage eyne almiffe gheuen, fynem lone to hulpe vnde deme Stadtschriuere scholen se gheuen alle Jar vor de qwitancien drüdehaluen schillingk. Vnde von sodaner rente vnde gelde schal men fordermehr nemande lyen edder wes gheuen, funder laten bliuen vnde dynen to den almiffen to ewigen tyden vnde anders nergende togebruken. Weret sake, dat von den renthen wës nableue, So dat men de almiffen scholde korten, So schal men den prefteren vor oren dinst fo wol korten, als der armelude almiffen vnde den kosteren vnde Scholemeiftern. Vnde efft we von dessen olderluden vorstorue edder dar nicht gerecht towere, also schal de Rad dartho eynen anderen wedder In de stede kyfen. Ock scholen de fuluen olderlude dem Rade alle Jar von sodaner renthe, alse se upnehmen vnde wedder uthgheuen, rekenfchop don. Vortmehr is vnse wille, dat de olderlude vnde Schaffere alle yar eyns eyn mogelick vnde themelick Conuiuium hebben, wan se de fwyne flachten, vnde ore eeliken Hulfrouwen to gaste. Desses alles to orkunde vnde mehrer tuchnisse hebben wy vnfer Stad Secret wilken hangen laten an dessen briff, De gegeuen is Nach gebort cristi vnfer Heren Dufent virhundert Jar, dar nach In deme Seuentigften Jare, am fridage In der hilgen pingstweken.

Nach dem Originalte des Stenbasschen Rathsarhives No. 193.